

Sonderbar, daß das Innere des Menschen bisher nur so dürftig betrachtet und so geistlos behandelt worden ist. Die sogenannte Psychologie gehört auch zu den Larven, die die Stelle im Heiligtum einnehmen, wo echte Götterbilder stehen sollten.

Novalis

Die Seele lebt sich dar im Leibe!

Carus

Gott-Natur Band III

In Auswahl herausgegeben von Ludwig Klages liegt zum Versand bereit:

Carl Gustav Carus / Psyche

Mit 1 Porträt. Brosch. M. 9.—, Leinen M. 12.—

Inhalt: Vom unbewußten Leben der Seele / Vom bewußten Leben der Seele / Von dem, was im Unbewußten und Bewußten der Seele vergänglich und ewig ist.

Steht am Anfang der Naturphilosophie der Goethezeit der Satz Oken's vom Chaos, der ihm den Urbegriff der Zeugung gibt: „Die organische Masse muß wieder in das ursprüngliche Chaos aufgelöst werden, wenn wieder etwas Neues entstehen soll“, so steht an ihrem Ausgang der Satz von Carus, der die Seelenkunde zum Rang kosmischer Phänomenologie erhebt: „Das Unbewußtsein ist Wurzel des Bewußtseins und demgemäß das, wodurch jedes Einzellebendige gespeist aus dem Allgemeinleben des Alls wird. In dieses taucht es nährungsweise periodisch im Schlafzustande, endgültig aber mit dem unabwendbaren Tode zurück.“

Schon Herder hatte den biologischen Begriff des Lebens zu einem metaphysischen erhoben, in dem er die Natur als einen riesigen Gesamtorganismus schon lehrte, in welchem schöpferische Kräfte walten. Ihr erstes Prinzip ist das der „Steigerung“, jede neue Potenz ist ein höheres Produkt der Natur.“ Ihr zweites Prinzip ist das der „Polarität“, die erst die Bewegung schafft und die wir in unserem geistigen Leben als Spannung empfinden. Daher ist das Wesen der Welt der Rhythmus und ihr Mittelpunkt ist das Leben und nicht der Logos. Daß aber der Geist an sich, das reine Erkennen, außerhalb des Rhythmus steht, steigt bereits den älteren Naturphilosophen als Ahnung auf.

Carus (1789—1864) kam von diesem Grundgedanken der Naturphilosophie zu dem formenden Lebensprinzip der individuellen Idee, der naturnotwendigen ungeheuren Verschiedenheit der Individuen innerhalb des Gattungsbegriffs. Sein wichtigstes Werk vom unbewußten und bewußten Leben der Seele ist „Psyche“. Damit es wieder wirksam wird, war es nötig, es von veralteten Ansichten zu befreien. So umfaßt seine Philosophie, wie die der anderen romantischen Naturphilosophen, alle Probleme des bildend unbewußten Lebens, die wir heute magisches Bewußtsein nennen, das heißt:

Ahnung, Traum, zweites Gesicht, Ferngefühl, Hellsehen, Instinkt und Somnambulismus, kurz alle die Probleme, die heute wieder in das Bewußtsein unserer Zeit getreten sind.

(Z)

Eugen Diederichs Verlag in Jena